

Persistenz des entomopathogenen Pilzes *Lecanicillium muscarium* ZARE & GAMS unter Freilandbedingungen

Die positiven Ergebnisse aus den Laborversuchen zur Wirksamkeit des entomopathogenen Pilzes *L. muscarium* gegenüber den endophytisch lebenden Larven der Kastanienminiermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC initiierten nachfolgende Freilandversuche. Ein Teilaspekt in diesem Versuch war die Ermittlung der Persistenz des Pilzes, der einerseits als Präparat Mycotal® (Fa. Koppert) bzw. als Stamm V24 aus der Stammsammlung unseres Fachgebiets als Suspension verwendet wurde. In verschiedenen Varianten sind mehrere Sporenkonzentrationen und die Verwendung eines ölhaltigen Additivs (Fa. Koppert) geprüft worden. Der Blockversuch fand an 3jährigen Kastaniensämlingen statt. Die Persistenz ist 1, 7 und 14 Tage nach Applikation (TnA) der Suspension anhand der Anzahl koloniebildender Einheiten (kbE) nach Blattabklatsch auf Selektivagar erfasst worden.

Trotz ungünstigster Witterungsbedingungen wie überdurchschnittlich hohe Temperaturen und lange Besonnungsdauer sowie geringe rel. LF und Starkregen, konnte der Pilz auch noch 14 TnA – mit deutlichen Unterschieden in den Varianten – nachgewiesen werden. Der Einsatz von *L. muscarium* führte gleichzeitig zur Verpilzung der Larven in den Minen.

Die Verpilzung der Versuchstiere beweist, dass *L. muscarium* unter Freilandbedingungen in der Lage ist, auszukeimen, den Wirt zu infizieren, zu töten und anschließend auszuwachsen und zu sporulieren. Die Ergebnisse belegen darüber hinaus, dass der Pilz über den Versuchszeitraum hinweg im Pflanzenbestand nachzuweisen ist.

Weitere Untersuchungen folgen.